

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund



Bezugspreise:
Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
1/4jährig S 1.50.
Für Amerika 3 Dollar.
Für Ungarn 8 Pengö.

Redaktionsschluss:
Donnerstag Mittag.
Manuskripte werden nicht
zurückgegeben.
Öst. Postsp. Konto 150.05

Inseratenannahme ausserhalb des Bezirkes Güssing: **Werbedienst Wien, I. Wollzeile 16.** Tel. R. 275-31

Glückliches Neujahr

wünschen wir von ganzen Herzen unsern
Lesern, Mitarbeitern, Freunden u. Gönnern
Die Verwaltung
der Güssinger Zeitung.

Zum Jahreswechsel

von Bundeskanzler Dr. Kurt von Schuschnigg.

Diese Festtage müssen in tiefer Dankbarkeit zunächst dem Gedenken an den verblichenen Führer Doktor Engelbert Dollfuss gewidmet sei. Ihn selbst, seine Person, konnten verbrecherische Hände uns nehmen, was sie uns aber nicht rauben konnten, das ist das Grosse Vermächtnis, die hohen Gedanken als deren Erben wir uns betrachten. Wir haben auch ohne Verzug nach den traurigen Julitagen die Arbeiten übernommen und fortgesetzt und ich glaube ohne Überhebung sagen zu können, dass man die Ergebnisse unserer Tätigkeit im heurigen Jahre als positiv werten kann.

Es war natürlich, dass nach den misslungenen Putschversuchen des Februar und Juli grösstes Augenmerk der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes gewidmet werden musste. Es galt die Wege weiter zu beschreiten, die uns der Geniale Wirtschaftspolitiker Bundeskanzler Dr. Dollfuss zu bahnen begonnen hatte. Wirtschaftspolitische Verhandlungen mit dem Auslande unter neuen Aspekten, aufgebaut auf den Empfehlungen der Konferenz von Stresa führten zu dem Dreierpakt von Rom, dessen Ergebnisse sich günstig auszuwirken beginnen.

Es gelang aber auch, in handelspolitische Besprechungen mit anderen Staaten einzutreten und endlich von dem besonders für den wirtschaftlichen Verkehr der Nachbarstaaten hemmenden Meistbegünstigungssystem in manchen Positionen abzugehen. Es ist gut und notwendig, dass man sich in der Handelspolitik wieder an gewisse Grundsätze des Nachbarrechtes zu erinnern beginnt, denn die starre

Anwendung der Meistbegünstigungsgesetze und eine manchenmal bis zum Wahnsinn überspitze Autarkie hat nicht zum wenigsten zur Weltwirtschaftskrise und zur wirtschaftspolitischen Zerklüftung Europas beigetragen.

So konnte es gelingen, die Handelsbilanz zu bessern, die Arbeitslosigkeit im Zusammenhang mit den durch die Trefferanleihe ermöglichten Arbeitbeschaffung in grossem Ausmasse abzubauen, alls in allem wahrhaftig keine leichten Arbeiten, sie konnten aber dank der zielbewussten Richtung der österreichischen Innen- und Aussenpolitik mit Erfolg unternommen werden. Ich will hier bei der Aufzählung weiterer Erfolge nicht in Einzelheiten eingehen, wenn man aber die Arbeiten der Ressortministerien überblickt, wenn man des weiteren bedenkt, dass die Regierung all diesen ihren durch die beiden Putschversuche noch gesteigerten Aufgaben ohne finanzielle Erschwerungen nachkommen konnte, so sind diese Erfolge nur durch die Feststellung zu erklären, dass sich Regierung und Volk als Einheit in den Dienst der Arbeit für den Staat gestellt hatten.

Dazu war die europäische Aussenpolitik und wenn man will die Weltpolitik mehr als unruhig, es gab Zeiten, in denen der Friedensgedanke bedroht war, im allgemeinen eine Lage, die zwischenstaatlicher wirtschaftlicher Zusammenarbeit nicht immer günstig war. Dass Österreich alle Erscheinungen der Aussenpolitik mit grösster Aufmerksamkeit verfolgt, ist natürlich und notwendig. Unser Vaterland, das Herzstück Europas, könnte ohne diese Aufmerksamkeit nur zu leicht in die Gefahr kommen, von Auswirkungen irgendwelcher Ereignisse mitbetroffen zu werden. In diesem Sinne muss Österreich heute eine erhöhte Aktivität in der Aussenpolitik entfalten.

Oesterreichs Innen- und Aussenpolitik steht somit im Zeichen des Gedankens der Befriedung und des politischen und wirtschaftlichen Um- und Aufbaues. Das Instrument der politischen Willensbildung in Österreich, die Vaterländische Front, schreitet

unter Führung des Vizekanzlers Starhemberg und ihres erprobten Generalsekretärs Oberst Adam sachlich und organisatorisch von Erfolg zu Erfolg. Der Einigungsgedanke ist in Österreich keine Utopie geblieben. Dass die Vaterländische Front aber, abgesehen von den Verdiensten der Führung, einen grossen Teil ihres Weges bereits zurücklegen konnte, dankt sie vor allem der Gesinnung unserer Bevölkerung, die genau weiss, dass die Freiheit und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes unbedingte Voraussetzung für politisches, wirtschaftliches und kulturelles Gedeihen sind.

Gewiss gibt es noch einzelne Kreise, die abseits stehen. Es soll ihnen gar nicht zugemutet werden, gegen ihre Überzeugung in unsere Reihen einzutreten. Ich glaube aber, auch bei ihnen wird der Zeitablauf sich heilsam auswirken und ihnen über kurz oder lang die Erkenntnis beibringen, dass auch ihr eigenes wirtschaftliches und geistiges Wohl aktive Mitarbeit im Rahmen der vaterländischen Front erfordert. Wir selbst aber legen in diesen Tagen in Erinnerung an den verstorbenen Führer das heilige Gelöbnis ab, sein Testament nicht nur dem Worte nach, sondern auch in seinem vollen geistigen und seelischen Inhalte zu erfüllen und dieses Gelöbnis wird abgelegt zum Besten unseres Vaterlandes Österreich und unseres Volkes.

Neujahr.

Gekommen ist das neue Jahr,
Wir hoffen dass es bietet dar:
Dem Volke wahre Einigkeit
Die Segen bringt, zu jeder Zeit.

Der Gottesglaube stark und echt,
Er macht: das wir stets handeln recht,
Dass wir den Nächsten wahrhaft lieben,
Und dass wir niemals ihn betrüben.

Das neue Jahr es möge bringen:
Dass Güte soll die Welt durchdringen,
Dass Friede herrsche überall
Dahier in diesem Erdental.

JOHANNA BAUER.

Denket der Hungernden und Frierenden im Burgenland! Spendet für die Winterhilfe!

Agrarpolitischer Rück- und Ausblick.

(Von besonderer Seite).

Für die Landwirte war das vergangene Jahr ein Jahr voll schwerer Sorgen und Kämpfe. Politisch brachte es das nicht hoch genug einzuschätzende Ereignis der politischen Einigung der gesamten Bauernschaft in der Vaterländischen Front und das Sichtbarwerden der Grundzüge zum Aufbau des Berufsstandes Land- und Forstwirtschaft. Es gibt keine verschiedenen agrarischen Parteien mehr, nur mehr verschiedene Betriebsrichtungen innerhalb des Berufsstandes. Das bedeutet eine Erhöhung der politischen Schlagkraft, weil jede Kräftezersplitterung vermieden wird, im Gegenteil ein einheitlicher Kurs eingeschlagen und nach innen und aussen leichter durchgesetzt werden kann.

ausgefüllt werden. Dollfuss war ein zu grosser Fachmann auf dem Gebiet der Landwirtschaft. Sein Bild erscheint grösser mit jedem Tag. Doch seine Nachfolger gehen dieselbe Richtung, die er einschlug. Gott wird ihnen um des grossen Toten willen seinen Beistand leihen.

Wirtschaftlich brachte das vergangene Jahr doch einige erfreuliche Fortschritte, wie auf Grund der Wirtschaftsstatistik festgestellt werden kann. Da ist vor allem die Verminderung der agrarischen Einfuhr aus dem Ausland. So wurde die Einfuhr lebender Tiere, von Schweinen und Rindern, in den ersten 10 Monaten des heurigen Jahres auf 65 Millionen Schilling gesenkt, gegenüber einer Einfuhr in der gleichen Zeit des Vorjahres von 84 Millionen Schilling. Die Verminderung beträgt rund 25%. Das bedeutet, dass die heimische Landwirtschaft um 20 Millionen Schilling mehr Schweine und Rinder auf den inländischen Märkten verkaufen konnte. Sicher können hier noch

Milchpreises. Auf dem Gebiet der Molkereiwirtschaft wurde im abgelaufenen Jahre sehr erfolgreich gearbeitet. Es ist gelungen, die Ausfuhr an Milch und Molkereiprodukten so zu erhöhen, dass die im Inland ständig steigende Mehrerzeugung trotz aller Schwierigkeiten an den Mann gebracht werden konnte. Die Butterausfuhr betrug in den ersten zehn Monaten 1934 rund 3 Millionen Schilling gegen 1.6 Millionen Schilling in den ersten zehn Monaten 1933. Der Menge nach stieg die Butterausfuhr im gleichen Zeitraum von rund 8.400 Meterzentner auf 24.400 Meterzentner; sie hat sich also verdreifacht. Dabei steigt die Butterproduktion noch immer. Die Bestrebungen der massgebenden Stellen gehen nun dahin, die Einfuhr von Pflanzenfetten, die jährlich rund 1000 Waggon beträgt, zu vermindern und dafür den Absatz der Butter in Form von Butterschmalz auch im Inland zu erhöhen. Der Beginn der Aktion lässt erhoffen, dass es gelingen wird, das Fettproblem zu lösen, wenn gleichzeitig auch die Einfuhr der Fettschweine mit ins Auge gefasst wird. Dieses Kapitel zeigt wieder, dass Produzent und Konsument aufeinander Rücksicht nehmen sollen und nur auf diese Weise die Lösung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu erzielen ist.

Es gibt noch eine Reihe anderer Fragen, die im Interesse der Lebensfähigkeit der Landwirtschaft unbedingt einer Lösung zugeführt werden müssen, so die Beschaffung billiger Kredite, die Herabsetzung sozialer Lasten und öffentlicher Abgaben u. s. w. Es handelt sich aber um Fragen, die so sehr mit der Gesamtwirtschaft verknüpft sind, dass ihre Lösung von den agrarischen Kreisen allein nicht herbeigeführt werden kann. Sie können gelöst werden, wenn die gesamte Wirtschaft wieder einen Aufschwung nimmt, was man allerdings nach der Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage im abgelaufenen Jahr — Steigerung des Exportes auf allen Linien, Rückgang der Arbeitslosigkeit und dergleichen — mit Recht erwarten darf.

Rosige Zeiten stehen uns nicht bevor, aber wir dürfen hoffen, dass es auch im neuen Jahr wieder um einen Schritt vorwärts gehen wird.

Sechs-Mächte-Pakt für die Unabhängigkeit Österreichs.

London, 27. Dezember.

Über einen italienisch-französischen Plan für ein Mitteleuropäisches Sicherheitssystem mit dem unmittelbaren Ziel der Garantierung der österreichischen Unabhängigkeit macht der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ heute eingehende Angaben, die aus englischen Regierungskreisen stammen sollen, was den Rückschluss zuliesse, dass dieser Plan von England gefördert wird.

In den Artikel wird erklärt, dass der Plan bei der Zusammenkunft zwischen dem englischen Aussenminister Sir John Simon und dem französischen Aussenminister Laval eingehend besprochen worden sei.



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Zweigstelle Güssing
Stefan Klee

Regelmässige Abfahrten nach

**NORD- und MITTELAMERIKA
sowie KANADA**

Schnelldienst nach Ostasien.

Die Bauern und ihre Vertretungen waren nie Freunde des Politisierens und sind froh, dem politischen Tagesgezänk entrückt, sich nur dem friedlichen wirtschaftlichen Aufbau ihrer Betriebe und des Vaterlandes widmen zu können. Die Ernennung des Bundesministers für Land und Forstwirtschaft Reither zum Führer des Berufsstandes Land- und Forstwirtschaft wurde von den bäuerlichen Organisationen einmütig gewünscht. Personalunion zwischen der berufsständischen Vertretung der Landwirtschaft und der Vertretung in der Regierung hergestellt.

Zweimal im abgelaufenen Jahre mussten die Bauern auch zu den Waffen greifen. Man kann ruhig behaupten, dass es die im Heimatschutz und den Sturmchargen organisierten Bauern und Bauernsöhne waren, die die Situation in den kritischen Julitagen zugunsten der Regierung und eines unabhängigen österreichischen Staates entscheidend beeinflusst haben. Viele mussten in diesem Kampfe um die Freiheit und Selbstständigkeit Österreichs ihr Leben lassen. Kostbares Bauernblut hat der Kampf auch auf der gegnerischen Seite gefordert. Wenn die Irreführten bald zurückfinden zum Gedanken der österreichischen Heimat, die sie selbst als Landwirte betreuen und pflegen, so sind die Opfer doch nicht umsonst gebracht.

Der härteste Schlag für Österreichs Bauern war die Ermordung ihres grossen Führers Dr. Dollfuss. Die Landwirte haben sein Hinscheiden am meisten zu spüren bekommen. Wir wären im wirtschaftlichen Aufbau schon viel weiter, hätte er das Steuer weiterführen dürfen. Alle Agrarpolitiker haben sich auf ihn verlassen und auf sein Wort gehört. Die Lücke kann kaum wieder

Fortschritte gemacht werden zum Nutzen nicht nur der Landwirtschaft sondern auch der Allgemeinheit.

Eine grosse Sorge bildet die Preisfrage. An ihrer Lösung wird eifrig gearbeitet. Zweifellos bekommt der Landwirt heute zu wenig um seine Existenz aufrecht erhalten zu können. Die Lösungsmöglichkeiten liegen in der Richtung einer grösseren Festigung der Preise, die noch immer nicht eingetreten ist, trotz glücklicher Handhabung der Anlieferung. Eine Preisfestigung würde nicht nur für die Landwirte von grösster Bedeutung sein, sondern auch für die Händler. Sie könnten höhere Preise bezahlen, da sie dann nicht mit grösseren Verlusten rechnen müssten und ihr Risiko geringer wäre. Sogar eine Senkung der Fleischpreise wäre nach Durchführung der Preisfestigung für Schweine und Rinder möglich.

Die zweite wichtige Sorge der österreichischen Agrarpolitiker war die der Erhöhung des Holzabsatzes. Hier ist es gelungen, die Absatzstockung zu beheben und durch Handelsvertragsverhandlungen mit verschiedenen Staaten und Abschluss von Kompensationsverträgen eine bedeutende Steigerung der Ausfuhr zu erzielen. In den ersten zehn Monate 1934 konnten 10.3 Millionen Meterzentner Holz zur Ausfuhr gelangen, gegenüber 8 Millionen Meterzentner 1933. Dem Werte nach wurde 1934 um 60.2 Millionen Schilling Holz exportiert, 1933 um 73.4 Millionen Schilling. Die Landwirtschaft hat daher um 11 Mill. Schilling mehr für den Verkauf von Holz in das Ausland erzielt.

Rinder-, Schweine- und Holzabsatz interessieren in erster Linie die Gebirgsbauern, sind aber auch für den Flachbauern von grösster Bedeutung, ebenso wie die des

Das italienisch-französische Projekt geht von der Voraussetzung aus, dass die Unabhängigkeit Österreichs heute der Angelpunkt der europäischen Lage ist und dass eine Lösung dieses Problems den Weg für die Vereinigung anderer Fragen ebnet würde. Der von den beiden Mächten angestrebte Pakt ist

ein **Sechs-Mächte-Vertrag**, dem ausser Frankreich und Italien noch Deutschland, Ungarn, Südslawien und die Tschechoslowakei beitreten sollen.

Die Voraussetzungen.

Die erste Voraussetzung für das Zustandekommen dieses Paktes wäre, wie in dem Artikel des „Daily Telegraph“ betont wird, ein positives Ergebnis der italienisch-französischen Verhandlungen, die, wie auch die „Times“ heute melden, gute Fortschritte machen sollen. Eine weitere Voraussetzung für den Sechs-Mächte-Pakt wäre eine Annäherung zwischen Italien und Jugoslawien, für die einerseits Italien Opfer zu bringen bereit sein soll, während andererseits von der südslawischen Regierung erhofft wird, dass sie ebenfalls zu Zugeständnissen bereit ist, wodurch auch die Spannung zwischen Südslawien und Ungarn bereinigt werden würde.

Was Deutschland anbelangt, stellt der diplomatische Mitarbeiter des Blattes fest, dass ohne dessen Beteiligung die Durchführung des Planes nicht möglich sei. Deutschlands Haltung, so wird erklärt, dürfte zu allererst von der Gestaltung seiner Beziehungen zu Frankreich nach der Saarabstimmung abhängen.

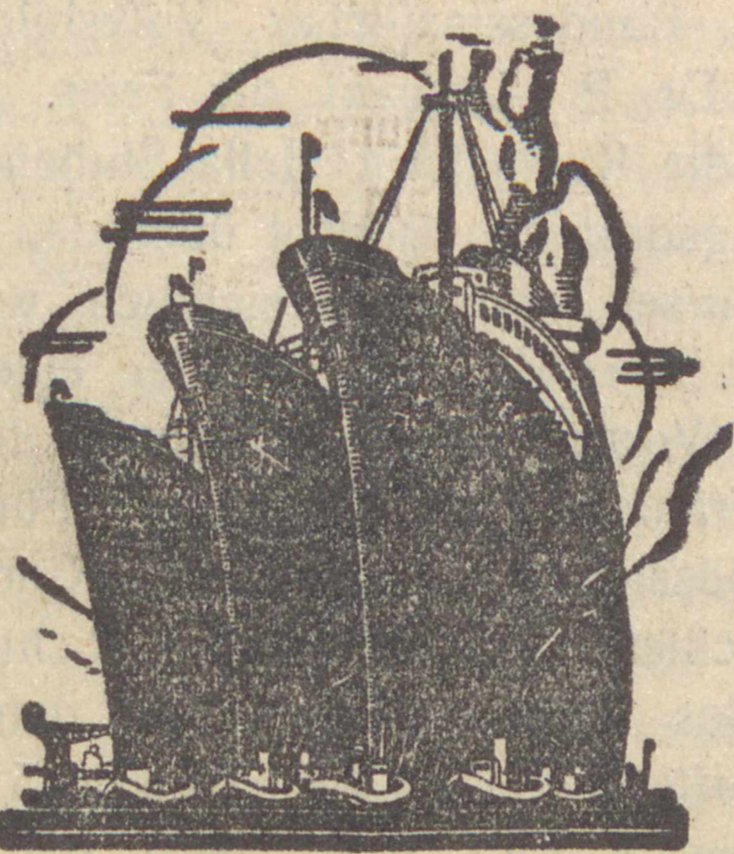
Wie sich die Dinge im Einzelnen entwickeln würden, schreibt der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ abschliessend, stünde noch nicht fest, da die Befürworter des neuen Sicherheitspaktes in jeder nur möglichen Richtung verstossen würden. Jedenfalls würde Deutschland eingeladen werden, diesem und anderen Pakten beizutreten.

Wie die Abstimmung im Saargebiet erfolgen wird.

Der Vorsitzende der Abstimmungskommission im Saargebiet, Oberst Henry, äussert sich im „Petit Journal“ über die Einzelheiten der Abstimmung vom 13. Jänner. Es sei alle Vorsorge getroffen worden, um den ungestörten Verlauf der Abstimmung zu sichern. Alle Details sind aufs genaueste festgelegt. Die Abstimmung selbst wird sich in 860 Abstimmungsbureaus vollziehen. An der Spitze der in jedem Abstimmungslokal tätigen Kommission wird sich je ein neutraler Vorsitzender mit Besitzern und zwei Stellvertretern befinden, die von verschiedenen politischen Parteien des Saargebietes entnommen sind. Jeder Abstimmungsberechtigte wird zum Vorzeigen seiner Wählerkarte und seines Identitätspapieres angehalten, die sorgfältig geprüft werden.

Die Abstimmung beginnt um 8 Uhr morgens und dauert bis 8 Uhr abends. Dann werden die Urnen nach Saarbrücken

Norddeutscher Lloyd Bremen



LLOYD-EXPRESS

Bremen-Southampton-Cherbourg-New York
Schnellster Dienst der Welt
mit unseren Riesenschnelldampfern
„Bremen“, „Europa“, „Columbus“

Regelmässige Schiffverbindungen nach
NORD-, MITTEL-, SÜD-
AMERIKA, AFRIKA, OST-
ASIEN U. AUSTRALIEN
MITTELMÉER- UND
NORDLANDFAHRTEN

Kostenlose Auskunft und Prospekte
durch

Norddeutscher Lloyd, Wien, I., Körntnerring 13
und Wien IV, Wiednergürtel 10

in Güssing: Güssinger Sparkassa

gebracht, wo die Zählung erfolgen soll, die im Laufe von 24 Stunden abgeschlossen sein dürfte. 450 neutrale Hilfskräfte stehen hierfür zur Verfügung. Das Ergebnis dürfte erst am 15. Jänner bekanntgegeben werden

AUS NAH UND FERN.

Güssing. Vermählung. Rechtsanwalt Dr. Egon Rothberg in Güssing hat sich mit Fräulein Edith Sebestyén, Tochter des Rechtsanwaltes Dr. Julius Sebestyén in Oberwarth vermählt.

Das Vogelparadies am Neusiedlersee — Naturschutzpark. Der Neusiedlersee bedeutet eine der apartesten Naturschönheiten des Burgenlandes. An den Ufern seiner schier unübersehbaren Wasserfläche hausen heute noch seltene Vogelarten, die sonstwo im Europa kaum mehr vorkommen. Ihre Erhaltung liegt nicht nur den Tierschutzvereinen am Herzen, auch die Wissenschaft und endlich alle Institutionen, die im Interesse des Fremdenverkehrs über Österreich Naturbesitz wachen, haben ein Interesse an der Erhaltung der seltenen Vögel. Aus diesem Grund wurde eine groszügige Aktion eingeleitet zur Schaffung eines Naturschutzparkes am Neusiedlersee. Die unmittelbare Veranlassung zu diesem, in allen seinen Einzelheiten bereits feststehenden Plan gaben Berichte von Gewährleuten des Naturschutzverbandes, dass nun auch die letzten Brutstätten des in Europa fast gänzlich verschwundenen grossen Silberreiher und des Löfflers gefährdet erscheinen. Der neue Naturschutzpark, der sich vor allem den Schutz dieser und einiger anderer nahezu ebenso seltener Vogelarten zum Ziel gesetzt hat, wird so imstande sein, eine besondere öster-

reichische Sehenswürdigkeit, das Vogelparadies am Neusiedlersee, für die Allgemeinheit zu erhalten.

Der Prozess gegen die Komplizen des Marseiller Königsmörders. Der ehemalige Ministerpräsident und Aussenminister Paul-Boncour, der in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt die Königinwitwe Maria von Jugoslawien als Zivilklägerin in dem bevorstehenden Prozess gegen die Mitschuldigen des Marseiller Königsmörders Kelemen vertreten wird, ist nach Marseille abgereist. Paul-Boncour wird mehrere Tage zum Studium der Akten über den Prozess, der in Kürze vor dem Marseiller Gericht beginnen wird, verbleiben. Ausserdem wird er mit dem Untersuchungsrichter Fühling nehmen.

Slowenenführer Korosec begibt sich ins Ausland. Der amnestierte Führer der ehemaligen slowenischen Katholiken, Dr. Korosec, begibt sich nach Frankfurt am Main in ein Sanatorium, um seine Zuckerkrankheit behandeln zu lassen.

Güssing. Der freiwillige Feuerwehrverein Güssing veranstaltet am 6. Jänner 1935 in sämtlichen Lokalen des Gasthofes Kneffel einen Feuerwehrball. Eintritt pro Person 1 S Beginn 7 Uhr abends. Die Musik besorgt eine beliebte Zigeunerkapelle.

Voranzeige. Die Jugend von Güssing veranstaltet am 19. Jänner 1935 im Saale des Herrn Ferdinand Fassmann einen Maskenball. Näheres die Einladungen.

Ein Wunderaffe. Vor vier Jahren fing ein New-Yorker Arzt auf einer Afrikareise einen weiblichen Schimpansen. Das intelligente Tier wurde die beste Freundin der zwei Jahre alten Tochter des Arztes, es reichte dem kleinen Menschlein die Flasche, trug das Kind gern in seinen Armen, verstand es, den Besen zu gebrauchen, benützte regelmässig die Zahnpürste, aß gesittet mit dem Löffel, kurzum, die Schimpansin benahm sich wie ein wohlzogenes Fräulein. Nun aber wächst das Tier zu gewaltiger Grösse dass man es von dem kleinen Kinde entfernen und in einen Tiergarten abgeben muss.

Weihnachts und Neujahrs- geschenke.

Ein stilles Glück zieht durch die Welt
Geheim Geschenke man bestellt:
Die bald als lieb gemeinte Gaben,
Alt und jung mit Freude laben.

So Manches einfach und in Pracht,
Geheim man für die Lieben macht;
Dabei man denkt in sich hinein,
Ob dieses wohl, genehm wird sein.

Die Eltern wählen für die Kleinen,
Was ihnen für sie gut will scheinen.
Die Mutter ruft, die Puppe doch,
Nimm ich für unser Mädel noch,
Darauf der Vater fröhlich meint:
Dies Bilderbuch ein guter Freund.

Von unserm Buben wird es sein.
Beim Christbaum soll es liegen fein,
So und ähnlich hart man sprechen,
Den Kopf wir öfters uns zerbrechen.

Was wir doch nur könnten schenken
Und dabei an Vieles denken,
Auch wir keine Mühe scheuen
Dass Andre können wir erfreuen.

JOHANNA BAUER.

Wie alljährlich, auch heuer Sylvesterfeier bei Freislinger in Güssing.

Hornstein. Fund. Am 13. Dezember erhielt das Landesmuseum vom Gemeindeamt in Hornstein die telephonische Nachricht, dass bei Steinbrucharbeiten eine Urne mit Knochenresten gefunden worden sei. Der Leiter des Landesmuseums Dr. Barb begab sich am nächsten Tage nach Hornstein und stellte fest: Östlich des sogenannten „Gerichtsweges“, der selbst wieder östlich der heutigen Bundesstrasse Hornsteiner Kreuzung Hornstein verläuft und an der Stelle des ehemaligen Hochgerichtes (als viereckiger Erdwall noch deutlich erhalten) vorbei in der Richtung zur ehemaligen Stelle des Galgens (nahe der Hornsteiner Kreuzung) führt, befinden sich Steinbrüche (mesozoischer Kalk), darunter der sogenannte „Patthy“-Steinbruch, nach dem Besitzer dieser Parzelle, Dr. Patthy, so genannt. Auf der Höhe des südlichen von den beiden Steinbruchaushöhlungen, die hier in den nur von einer dünnen Erdschicht bedeckten Hügel hineingearbeitet sind, kam beim Abgraben ein unversehrt erhaltener Tontopf zum Vorschein. Zugedeckt war der Topf mit dem stark beschädigten Boden einer Bronzespfaune. Andere Bronzegeschirrfragmente fanden sich neben der der Urne im Erdreich. Die Urne selbst, die durch den Finder, Herrn Ferdinand Wimmer, mit grosser Sorgfalt völlig unversehrt samt Inhalt geborgen wurde, ist wohl als römerzeitlich anzusehen, zeigt jedoch in Ton und Formelementen ganz latenezeitlichen Charakter. Ihr Inhalt bestand aus sandiger Erde, durchsetzt mit verbrannten Knochenstückchen eines erwachsenen Menschen, anscheinend untermischt mit Tierknochen sowie kleinen zum Teile geschmolzenen Resten von Bronzengeschirr. Eine Untersuchung der Umgebung des Grabes brachte eine Anzahl kleiner Scherben ähnlicher Tongefässe, wie unsere Urne, zum Vorschein. Es ist anzunehmen, dass es sich nicht um Einzelgrab handle, sondern dass weitere ähnliche Gräber in der Umgebung vorhanden seien. Die dort beschäftigten Arbeiter und der zuständige Gendarmerieposten wurden um Aufmerksamkeit in dieser Richtung gebeten. Die Funde wurden durch Doktor Barb ins Landesmuseum gebracht.

„Das Weinland.“ Zum Jahresende veröffentlicht die bekannte, in Wien erscheinende Zeitschrift „Das Weinland“ zahlreiche Artikel von hohem Interesse für alle, die mit Wein zu tun haben. Aus dem überaus reichen und diesmal besonders wichtigen und aktuellem Inhalt erwähnen wir nur folgende Artikel: „Die Sterilisation durch das Elektro-Katadynverfahren“ „Difusionsmethode der Alkoholisierung von Weinen“ „Praktische Anleitung zur Rebenbespritzung“ „Verbesserung der Rebschulen der Kleinhauer“ „Das Versagen der Kupferkalkbrühe“, u. s. w. All diese Artikel von ersten Fachleuten verfasst, sind ein unentbehrliches Mittel für den Weinbauer und dem, der einen Weinkeller besitzt. Besonders hinweisen möchten wir auf den Frage- und Briefkasten, dessen Benützung jedem Bezieher des „Weinland“ kostenlos zur Verfügung steht. Probenummern werden über Verlangen der Leser gratis vom Verlag, „Weinland“ Wien, I. Tegetthoffstrasse 7—9 zugesendet.

Haushaltungskurs in Tobaj. Sonntag, den 16. Dezember fand in der r. k. Volksschule die Schlussfeier des Haushaltungs-

kurses statt. Nach den Begrüßungsworten des Bürgermeisters Franz Grohotolsky, eröffnete Bundesstaatlicher Volksbildungsreferent Dr. R. Dechant die Feier. Hernach verlas die Kursleiterin Hella Stubenvoll aus Riedlingsdorf den Bericht über den Verlauf des Kurses, woraus ersichtlich war, dass Hochw. Herr P. Alfons Pfeiffer einen lehrreichen Vortrag über Lebenskunde hielt und dass Fräulein Fritzi Eckmüller, Fürsorgerin aus Güssing Säuglings- und Kinderpflege unterrichtete. Gastwirt Julius Richter stellte kostenlos Tische und Stühle dem Kurse zur Verfügung. Der Kurs dauerte 5 Wochen und wurde sehr regelmässig besucht. Es wurde nicht nur Kochen und Nähen, sondern auch Gesundheitslehre, Kranken- und Kinderpflege, sowie Ernährungslehre und Haushaltungskunde unterrichtet. Was in all' diesen Gebieten in dieser kurzen Zeit gelernt wurde, gab eine kleine Aussprache der Kursteilnehmerinnen, sowie die Koch- und Nähausestellung deutlich Auskunft. — Die Festrede hielt Dr. R. Dechant, worin er besonders die Notwendigkeit solcher Kurse, die die Heranbildung tüchtiger Hausfrauen im bäuerlichen Hause bezwecken, hervorhob. Besonders begrüßte er, dass Tobaj die erste Gemeinde im Stremtale ist, die einem solchen Kurse genügend Interesse entgegenbrachte. Obwohl es auch hier grosse Schwierigkeiten gegeben hat, ist es durch die ausserordentliche Mühe des Lehrers Ludwig Holzer, des Bürgermeisters und des Gemeinderates doch ermöglicht worden, dass der Kurs zustande kam. — Zum Schlusse dankte eine Kursteilnehmerin all' denen, die sich für das Zustandekommen des Kurses bemüht haben. Insbesondere dankte sie der Kursleiterin, die den Kurs mit besonderer Hingabe leitete. — Nachdem Herr Volksbildungsreferent die Anwesenden zur Rückkehr zum echten, christlichen Bauerntum ermahnte, schloss er mit dem Gruss „Österreich“ die gutgelungene Feier, worauf alle Anwesenden die Bundeshymne sangen. Alle gingen mit der Überzeugung nach Hause, dass solche Kurse es auch ärmeren Bauernmädchen ermöglichen, bei ganz geringen Kosten viel nützliches zu lernen.“

Güssing. Todesfall. Herr öffentlicher Notar Dr. Alexius v. Kubinyi ist nach kurzem schweren Leiden am 21. Dezember den Seinigen durch den Tod entrissen worden und wurde den 23. Dezember unter grosser Beteiligung der Bevölkerung am hiesigen Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. Doktor Kubinyi entstammte einer alten Adelsfamilie mit Ruhm und Rang. Nach Beendigung seiner Volks- u. Mittelschulstudien widmete er, seiner Neigung zufolge, der Rechtswissenschaft grosser Interesse und studierte auf Universität zu Budapest Jus. Als Richter begann er der Allgemeinheit zu dienen und war als solcher bei mehreren Gerichte tätig. Zur Zeit seines schönsten Mannesalter gab er seinen Posten als Richter auf und wurde Rechtsanwalt. Dieser Beruf schien aber seinen Idealen nicht vollkommen zu entsprechen und wurde nun bald öffentl. Notar. Als solcher hat ihn die Bestimmung nach Güssing geführt, wo er der Bauernschaft des ganzen Bezirkes mit Rat und Tat zur Hilfestand, nicht selten die verbissensten Uneinigkeiten in die beste Eintracht verwandelte und stets Milde und Edelmut walten liess. Seiner

Sprachbegabung zufolge konnte er sich auch mit der kroatische sprechenden Bevölkerung seines Arbeitsfeldes verständigen und sich auch dadurch grosser Beliebtheit erfreuen.

Ziegen retten sich aus Schneelawine. In Italien, bei Promovelda erfasste vor Monatsfrist eine Lawine zwei weidende Ziegen und verschüttete sie. Alle Nachforschungen blieben ergebnislos, bis zwei Wochen später eine der Ziegen, zum Skelett abgemagert, wieder erschien. Der Besitzer des Tieres konnte feststellen, dass es sich eine Art Tunnel durch den Schnee gegraben hatte. Kurz darauf erschien, ebenso herabgekommen, auch die zweite Ziege.

— **Oberwart.** Bestrafungen. Von der Bezirkshauptmannschaft Oberwart wurden die Pfuscher: Rudolf Portschy, Bad Tatzmannsdorf mit 50 Schilling, Adolf Graf, Oberschützen, mit 50 S, Johann Herold Allhau, mit 10 S, Johann Hagenauer, Allhau mit 10 Tagen Arrest und verfall der Werkzeuge, Julius Kiss in Oberwart, mit S 20, Alexander Pongraz und Bruder mit je S 20 und Alois Pferschy, Kitzladen, mit S 50 bestraft.

Geplanten Mord am Heiligen Abend im Schlaf verraten. Der 26 Jahre alte Hausbesitzer J. Huber aus Innervillgarten kehrte Sonntag in einem Gasthaus in Innervillgarten ein, schlief aber bald beim Tische vor Ermüdung ein. Im Schlafe erzählte er von einer Brandstiftung und einem Mord am Weihnachtsabend. Huber wurde in Haft genommen und legte schliesslich ein Geständnis ab. Er gab an, dass er seinen Freund Alois Wiedermairs bewogen habe, sein Haus anzuzünden, damit er sich sanieren könne. Wiedermair erklärte sich bereit, doch wollte er, dass Huber als Revanche dafür die Gattin Wiedermairs umbringe. Die beiden Freunde entwarfen nun tatsächlich den Plan zu dem furchtbaren Doppelverbrechen, das sich genau am Heiligen Abend abspielen sollte. Beide wurden verhaftet.

Kämpfende Tiger in den Strassen Roms. Als die Menagerie-Transportwagen des Zirkus Knie, der durch Zuckmayers Theaterstück „Katharina Knie“ auch literarische Berühmtheit erlangt hat, letzte Nacht vom Bahnhof durch die Strassen Roms zum Teatio Adriane fuhren, brach zwischen zwei Tigern ein furchtbarer Kampf aus. Trotz der eifrigsten Bemühungen der Wärter und der Tierbändiger zerriss ein Königstiger einen Tieger aus Sumatra.

Danksagung.

Nachdem es mir nicht möglich ist, für die zahlreichen Beweise der Teilnahme anlässlich des Ablebens meines unvergesslichen Gatten

**Dr. Alexius Kubinyi
von Nagy- és Felsőolasz**

jedem einzeln zu Danken, erlaube ich mir auf diesem Wege meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen
Güssing, den 27. Dez. 1934.

W. Wilhelmine Kubinyi.

Grosshöflein. Unfall. Der 59jährige landwirtschaftliche Arbeiter Julius Binder geriet am 5. Dezember Nachmittag beim Holzschneiden mit dem Daumen der rechten Hand in die Kreissäge. Binder wurde in das Spital der Barmherzigen Brüder nach Eisenstadt überführt. Da die Kreissäge vorschriftsmässig gesichert war, liegt fremdes Verschulden liegt nicht vor.

Nikitsch. Selbstmord. Der 36jährige Hilfsarbeiter Josef Karall schnitt sich am 14. Dezember morgens mit einem Rasiermesser den Hals und den Bauch auf und starb an den Folgen dieser Verletzungen noch am gleichen Tage. Karall war schwer lungenkrank und dürfte den Selbstmord dieses Leidens wegen verübt haben. Der Genannte war verheiratet und hinterlässt seine Gattin und zwei unmündige Kinder.

Hornstein. Raub. Am 16. Dezember 5 Uhr Nachmittag, wurde bei der Hornsteiner Strassenkreuzung ein Lehrling des Schmiedemeisters Milletitsch aus Müllendorf von zwei Radfahrern überfallen und seines Geldes von zirka 13.— S beraubt. Die Radfahrer ergriffen nach der Tat in der Richtung gegen Neufeld die Flucht. Die Anzeige wurde erst um 8 Uhr abends erstattet, weshalb die von der Gendarmerie mit Motorrad durchgeführte Verfolgung der Räuber zu keinem Resultate führte.

Hackerberg. Raufhandel. Am 16. Dezember abends kam es auf einem Feldwege im Gemeindegebiete zwischen den Burschen Michael Rauch und Josef Pfingsil aus Rohrbrunn sowie Adam Grändits, Valentin Fabsits und Johann Stipsits aus Hackerberg zu einer Rauferei, wobei die Streitenden mit Messern und Stöcken aufeinander losgingen. Johann Stipsits erlitt eine anscheinend schwere Stichverletzung im Rücken, während die übrigen am Raufhandel Beteiligten mit verschiedenen Verletzungen leichten Grades davorkamen. Johann Stipsits wurde nach Anlegung eines Notverbandes in das Krankenhaus nach Güssing überführt. Die rauflustigen Burschen wurden zur Anzeige gebracht.

Pinkafeld. Messerheld. Am 15. Dezember gegen 5 Uhr morgens kam es im Gasthaus Schindler zwischen den stark betrunkenen Fabrikarbeitern Adolf Halper und Alexander Wenzl aus Eifersucht zu einem Streit. Die beiden begaben sich in den Hof des Gasthauses und bearbeiteten sich vorerst gegeneitig mit Fausthieben. Schliesslich griff aber Halper zum Taschenmesser und versetzte Wenzl fünf Stiche. Obzwar die Verletzungen anscheinend leichter Natur sind, veranlasste der behandelnde Arzt Dr. Gaischegg die Überstellung Wenzl's in das Oberwarther Krankenhaus. Der eifersüchtige Messerheld wurde zur Anzeige gebracht.

Bezug von Waldbaumsetzlingen im Frühjahr 1935. Im Frühjahr 1935 werden aus den Bundesforstgärten in Wulkaprodersdorf und Stegersbach sowie aus den Urbarrialforstgärten in Marz und Rechnitz nachstehende Arten von Waldbaumsetzlingen zu den beigetzten Preisen abgegeben: Fichten, 3jährig, verschult S 18.— unverschult S 14.—, Lärchen, 2jährig, S 18.—, Weisskiefern 2jährig S 10.—, Schwarzkiefern, 2jährig S 10.—, Roteichen, 1jährig S 14.—, Eschen 2jährig verschult S 20.—, unver-

schult S 16.—, Akazien (Robinien), 1jährig S 8.—, 2jährig S 12.—, Edelkastanie, 1jährig S 22.— für je 1000 Stück. Die Pflanzen sind wo nichts anderes bemerkt, unverschult. Bedürftige Waldbesitzer können Ermässigungen erhalten. Werden die Pflanzen nicht vom Garten abgeholt, sondern sollen sie zugeschickt werden, so werden beim Bahn- und Postversand für die Verpackung S 2.— für je 1000 Stück zugeschlagen. Bestellungen können bis 15. Februar 1935 bei der Landesforstinspektion in Eisenstadt, den Bezirksforstinspektionen in Eisenstadt und Oberwart und den Forstaufsichtsstationen in Oberpullendorf und Stegersbach angemeldet werden. Sie sollen Namen und Wohnort (letzte Post), bei Bahnversand, die Bahnstation, die annähernde Grösse des aufzuforstenden Grundstückes, dessen bisherige Kulturgattung und endlich die Angabe, ob die Pflanzen abgeholt werden oder zugeschickt werden sollen, enthalten.

Bruckneudorf. Fund menschlicher Gebeine. Auf einem im Gemeindegebiete am südöstlichen Hange des sogenannten Ungerberges gelegenen Feldes des Landwirtes Alois Taferner gruben Arbeiter am 13. Dez. vormittags beim Rigolen eines Weingartens mehrere menschliche Gebeine aus. An der Fundstelle ist das Erdreick zirka 40 cm tief. Unter der Ackerschichte befindet sich eine 20 cm starke, lockere Kalksteinschichte und unter dieser fester Kalkstein. Bezirksarzt Dr. Lakata aus Bruck a. d. L. stellte bei Besichtigung der Gebeine fest, dass diese von einem zirka 25jährigen Menschen herrühren und schon mehrere Jahrzehnte alt seien. Die Gebeine wurden in ein Kistchen verwahrt und am Ortsfriedhofe begraben.

Grossmürbisch. Unfall. Der Bahnarbeiter Eduard Jandrasits geriet beim Koppeln zweier Waggons der hiesigen Waldbahn mit dem Kopfe zwischen die Waggonwände, wobei er schwere innere Verletzungen und eine Abtrennung des linken Ohres erlitt. Der Unfall ist seiner eigenen Unvorsichtigkeit zuzuschreiben, da er beim Koppeln den Stillstand der Waggons nicht abwartete.

Pinkafeld. Unfall. Am 15. Dezember geriet der Fabrikarbeiter Julius Seper in der Kremplerei der Stoffabrik Hutter & Schranz mit der linken Hand zwischen zwei Walzen einer Krempelmaschine. Er erlitt hierbei an Hand und Unterarm schwere Verletzungen und musste in das Oberwarther Krankenhaus überführt werden. Der Unfall ist der eigenen Unvorsichtigkeit Seper's zuzuschreiben.

Mönchhof. Tödlicher Unfall. In der Nacht zum 14. Dezember kletterte der 20jährige, mondstüchtige Landarbeiter Johann Teszar im halbawachen Zustande nächst der Ortschaft auf eine hohe Strohrüste, stürzte ab und brach sich hiebei das Genick. Teszar war augenblicklich tot.

Kittsee. Bahnunfall. Der hiesige Landwirtssohn Jakob Peresich fuhr am 13. Dez. mit einem zweispännigen, mit Scheitholz beladenem Fuhrwerk von Ungarn nach Kittsee. Gegen 5 Uhr Nachmittag wurde sein Fuhrwerk bei der Bahnübersetzung in Kittsee von der Lokomotive eines gemischten Zuges erfasst und überfahren. Peresich wurde vom Wagen geschleudert und erlitt 2 Schädelverletzungen unbestimmten Grades. Er musste

in dass hiesige Spital überführt werden. Die beiden Pferde wurden von der Lokomotive zirka 90 Schritte geschleift und getötet. Der Wagen wurde arg geschädigt. Der Zug wurde vom Lokomotivführer Josef Zeipelt aus Bruckneudorf von der Bahnstation Engerau (Petrzalka), C. S. R. nach Kittsee geführt. Zur Zeit des Zusammenstosses herrschte Regenwetter; überdies war es finster und die Aussicht stark behindert. Der Vater des Verletzten, der Landwirt Martin Peresich, erleidet einen Verlust von 1.000 S, da seine Pferde gegen Unfall nicht versichert waren.

— **Deutsch-Schützen.** Vaterländische Kundgebung. Am 16. Dezember nachmittags veranstaltete die Ortsleitung der V. F. im Gasthause Laky eine Vaterländische Kundgebung. Bürgermeister Josef Kofensteiner überbrachte als Ortsleiter der V. F. die Grösse des Landeshauptmannes Ing. Hans Sylvester und legte kurz die Ziele und Zwecke der V. F. dar. Hierauf sprachen Ökonomierat Josef Wachter und Pfarrer Rudolf Szostarich über die Entwicklung der Vaterländischen Front. Die Ausführungen der Redner wurden von einer zahlreichen Zuhörerschaft mit Aufmerksamkeit verfolgt und mit reichem Beifall bedacht.

Wörtherberg. Einleitung des elektrischen Lichtes. Vor einiger Zeit hat eine Interessentengruppe beschlossen, die Einleitung des elektrischen Lichtes im Orte durchführen zu lassen. Die Gemeinde übernahm die Kosten der Lichteinleitung in den beiden Schulen und in der Ortskapelle. Der Ausbau des Leitungsnetzes und die Stromlieferung wurde der „Ostburg“ in Oberwart übertragen, die mit dem Bau der Zuleitung von Wörth hieher bereits begonnen hat.

Stegersbach. Todesfall. In Stegersbach ist im Alter von 54 Jahren Gastwirt und Fleischhauer Hugo Bauer plötzlich gestorben und hat sein unvermutetes Hinscheiden die gebeugte Gattin, die greise Mutter, die Kinder, die Schwester und die Schwiegersöhne wie auch einen grossen Verwandtenkreis in tiefste Trauer versetzt. Aber auch die umliegenden Ortschaften trauern um den Freund und Berater, der als Vorsteher der Gastwirtgenossenschaft des Bezirkes Güssing, Protektor des Heimkehrervereines von Stegersbach und Rauchwart, des Ortsfeuerwehvereines, Direktionsmitglied der Kredit-Bank A. G. unermüdlich und segensreich gewirkt hat. Die irdische Hülle des Entschlafenen wurde Donnerstag den 20. Dezember um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus auf dem Ortsfriedhofe zur Grabesruhe gebracht. In dem Verstorbenen betrauert Bezirkshauptmann Oberregierungsrat Doktor Guggenbichler seinen Schwiegervater.

Lehrerwahl. Am 16. Dezember wurde Herr Franz Horváth, gebürtig aus Grosspetersdorf, an der röm. kath. Volksschule in Hagensdorf einstimmig zum Kantor und Oberlehrer gewählt.

Ollersdorf. Der freiw. Feuerwehrverein von Ollersdorf veranstaltet am Sonntag, den 13. Jänner 1935 im Gasthause des Herrn Rudolf Holper einen Feuerwehrball. Eintritt pro Person 1 Schilling. Beginn um 6 Uhr abends. Musik besorgt die Vereinskappelle Josef Strobl.

Meinen geschätzten Kunden
ein glückliches Neujahr

A. Weinhofer
Kaufmann.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Géza Lutterschmiedt,
Sodawassererzeugung.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Alois Janisch, Fleischhauer u. Selcher.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Samuel Latzer
Ziegelfabrikant.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Gustav Feiler, Fleischhauer u. Selcher.

Meinen geehrten Kunden ein
frohes neues Jahr

Hermine Stern
Modewaren und Feinputzerei.

Seinen p. t. Gästen wünscht
Glückliches Neujahr

Johann Freislinger, Gastwirt.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Franz Wolf, Bäckerei u. Mehlhandlung.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Alexander Fürst, Lederhandlung.

Seinen p. t. Gästen wünscht
Glückliches Neujahr

Ferdinand Fassmann, Gastwirt.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Julius Schreiner
Herren und Damen-Friseursaloon.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Anton Gratzner, Schneidermeister.

Seinen p. t. Gästen wünscht
Glückliches Neujahr

Gustav Gaal und Söhne
Hotel und Gastwirtschaft.

Meinen geehrten Kunden ein
frohes neues Jahr

Hans Koger, Kaufmann.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Eduard Eberhardt,
Schuhmachermeister.

Seinen p. t. Gästen wünscht
Glückliches Neujahr

Stefan Gerbavits, Gastwirt.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Gemischtwarenhandlung
im Hause des
Herrn Josef Pany in Güssing.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Michael Kranz's Witwe,
Hutgeschäft.

Ein kräftiges „Prosit Neujahr“
allen meinen verehrten Gästen.

Berta Salaman
Gastwirtschaft zum „Rathauskeller“

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Franz Kovács
Spenglermeister und Installateur.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Berthold Pinter,
Manufaktur- und Modewarenhandlung.

Meinen geehrten Gästen ein
frohes neues Jahr

Karl und Mitzi Krampfl,
Terrassen-Kaffee Stadt Güssing.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Alexander & Sohn,
Modewarenhandlung.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Andreas u. Maria Strecker,
Fleischhauerei.

Ihren p. t. Gästen wünscht
Glückliches Neujahr

Maria Huber Gastwirtin, St. Nikolaus.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Josef Baier, Glasermeister.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Franz Jarz, Bäckermeister.

Seinen p. t. Gästen wünscht
Glückliches Neujahr

Adolf Zinky Gastwirt, Krottendorf.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Josef Hansl, Kaufhaus Güssing.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

ANTON KLEIN

Herren und Damen-Friseursaloon, Dauerwellen

Den sehr geehrten Kunden
wünscht ein
Glückliches Neujahr
JOHANN GEPPERT
Architekt und Baumeister, Güssing.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
STEFAN KLEE
Tabak Hauptverlag.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Ing. Alfons Brandl
Baumeister, behördlich autor. Zivil-
ingenieur und Zivilgeometer.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
M. Latzer & Söhne
Kaufmann.

Ihren p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Anna Frühwirth
Tabak-Verschleiss.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
J. Weiss Nachfolger, Johann Fertö
Kaufmann und Zementwarenerzeugung.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Franz Malitsch Schneidermeister.

Johann Kapesky
Selcherei
Stegersbach
wünscht all seinen Abnehmern ein
Prosit Neujahr!

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Steiner & Farkas
Molkerei.

Seinen p. t. Kunden die besten
Glückwünsche
zum Jahreswechsel
Leo Glaser, Kaufmann.

Danksagung.
Ich fühle mich verpflichtet Herrn
Primarius Dr. Karl Singer vom Spital
in Güssing, anlässlich meiner durch
eine schwierige Magenoperation wieder
hergestellten Gesundheit meinen herz-
innigsten Dank für seine grosse Mühe
auszusprechen, Josef Fabiankovits.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
HUGO BLEIER
Herren und Damen-Friseursalon

Tausend und eine Nacht
im Terrassen Cafe Stadt Güssing
GROSSER SILVESTER-RUMMEL
 **JAZZ-BAND!** 

Seinen p. t. Gästen und Kunden
wünscht glückliches Neujahr
Julius Siener, Sulz
Gastwirt,
Schlacht- und Stechviehhändler.

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr
Johann Gröller,
gepr. Maurermeister
Gross-Mürbisch

Seinen p. t. Kunden wünscht
Glückliches Neujahr

Viel Glück im neuen Jahre wünscht
seinen geehrten Kunden
Josef Jandrasits
Kaufmann
Gross-Mürbisch

BÉLA BARTUNEK
Buchdruckerei,
Buch- und Papierhandlung
Güssing.

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstag-
karten in schönster Ausführung in der
Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.



Achtung auf den neuen Zug
der ab **Oberwart** um 14 Uhr wegfahrt und in **Wien** um 18 Uhr 40 eintrifft.

Anschlüsse von Güssing
Rechnitz und Schlaining.

Güssing. Voranzeige. Die Zunft der Maurer und Zimmerer veranstaltet am 20. Jänner 1935 im Gasthause des Herrn Stefan Gerbavits einen Ball. Näheres die Plakate.

Heiligenkreuz i. L. Gewalttätiger Schmuggler. Am 18. Dezember wurde von der hiesigen Zollwachabteilung der Arbeiter Johann Jost aus Ungarn wegen Schmuggels festgenommen. Hierbei widersetzte sich Jost in gewaltiger Weise und konnte nnr mit Mühe vom Zollwachorgan August Machard und dem Jäger Josef Deutsch gebändigt werden. Im Handgemenge hatte Jost mit einem Messer Machart im Gesicht und an der rechten Hand Schnittwunden beigebracht. Kreisarzt Dr. Ziegelbauer aus Eltendorf leistete dem Verletzten erste Hilfe. Jost wurde von der Gendarmerie dem Bezirksgerichte Jenersdorf eingeliefert.

Wirtschaft, Besitz, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 56 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

FESTE

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing verfertigt.



Spielwaren und Gummibälle
billigst in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Stampiglien
erhalten Sie prompt
Buchdruckerei Bartunek.

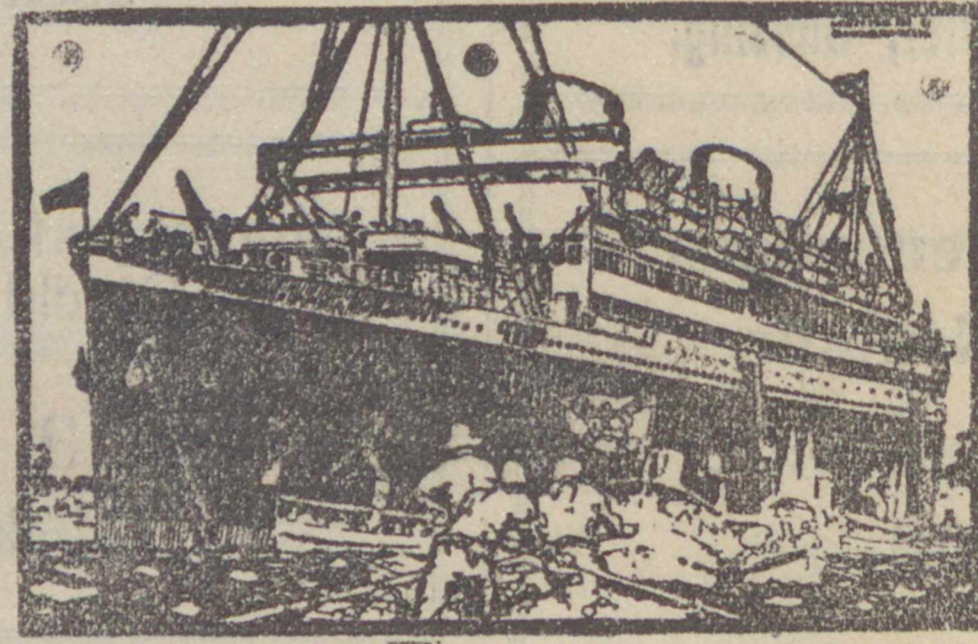
Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing

Makulatur-Papier
(alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing, zu verkaufen.

Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg!

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILien
PERU, CHILE
ZENTRAL-AMERIKA



mit den
großen u.
luxuriö-
sesten
Motor-
schiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfteerteilt Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, neben Hotel Fassmann.

Für die Schule

sämtliche
Schulbücher

für Haupt- u. Volksschule
kaufen Sie vorteilhaft nur
in der Buch-, Papier- und
Schreibwaren-Handlung

Bartunek
Güssing.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere 20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

LeiterwagerIn

sind angekommen und zu haben in der Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Inseraten- und Abonnementannahme
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.

Anzeigen billig, laut Tarif.
Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltliche Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht.

Kalender 1935

zu haben in der Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT
BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING
ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: BROSCHÜREN, WERKE, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH